

---

**Vorsitz: die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien****690. PLENARSITZUNG DES FORUMS**1. Datum: Mittwoch, 12. September 2012

Beginn: 11.10 Uhr

Schluss: 12.25 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter Z. Dabik

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende im Namen des Forums für Sicherheitskooperation des elften Jahrestags der Terroranschläge vom 11. September 2001 in New York City und Washington, D.C.

Er bekundete ferner der Türkei Anteilnahme im Zusammenhang mit der Explosion in einem Granaten-Depot am 5. September 2012.

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: ERÖFFNUNGSERKLÄRUNG DES  
VORSITZENDEN DES FORUMS FÜR  
SICHERHEITSKOOPERATION,  
S.E. BOTSCHAFTER ZORAN DABIK

Vorsitz (Anhang 1), Zypern – Europäische Union (mit dem Beitrittsland Kroatien; den Bewerberländern Island, Montenegro und Serbien; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien und Bosnien und Herzegowina; dem Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Land Norwegen; sowie mit Andorra, Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (FSC.DEL/105/12), Türkei, Irland, Lettland, Liechtenstein, Kirgisistan, Kanada, Vereinigte Staaten von Amerika, Russische Föderation, Belarus, Armenien, Ukraine

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

- (a) *Annahme einer neuen Nationalen Verteidigungsrichtlinie in Spanien: Spanien (Anhang 2)*
- (b) *Militärische Übungen „Kaukasus 2012“ in der Russischen Föderation vom 17. bis 23. September 2012: Russische Föderation (Anhang 3), Vorsitz*

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Protokollarische Angelegenheiten: Vereinigte Staaten von Amerika, Vorsitz, Litauen, Ungarn, Italien, Schweden, Spanien, Kirgisistan, Türkei, Kanada, Zypern – Europäische Union*
- (b) *Verteilung des Monatsberichts des Konfliktverhütungszentrums über wichtige Implementierungsaktivitäten (FSC.GAL/100/12 Restr.): Vertreter des Konfliktverhütungszentrums*
- (c) *Verteilung eines Beschlussentwurfs betreffend die Nutzung des OSZE-Kommunikationsnetzes durch die Teilnehmerstaaten des Dokuments über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen im Bereich der Seestreitkräfte im Schwarzen Meer (FSC.DD/5/12/Corr.1): Vorsitz*

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 19. September 2012, 10.00 Uhr im Neuen Saal

---

**690. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 696, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG DER DELEGATION  
DER EHEMALIGEN JUGOSLAWISCHEN REPUBLIK MAZEDONIEN**

Exzellenzen,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich habe die Ehre, die Eröffnungserklärung des mazedonischen Vorsitzes des Forums für Sicherheitskooperation abgeben zu dürfen.

Zu allererst möchte ich Lettland unseren aufrichtigen Glückwunsch dafür aussprechen, dass es Sicherheitsdialoge vorangetrieben und die Vision einer soliden, auf den tragenden Prinzipien des gegenseitigen Vertrauens, der Offenheit und der Zusammenarbeit aufbauenden Sicherheitspartnerschaft gefördert hat.

Ebenso möchten wir Kirgisistan als dem scheidenden Mitglied der Troika unsere Anerkennung für seine erfolgreiche Arbeit im ersten Trimester dieses Jahres aussprechen. Gleichzeitig heißen wir den neuen Partner Liechtenstein an Bord willkommen und freuen uns auf unsere Zusammenarbeit.

Der mazedonische Vorsitz des FSK wird die Arbeit dort fortsetzen, wo unsere lieben Kollegen aus Lettland und Kirgisistan aufgehört haben, mit der Absicht, die Dialoge über die strategischen politisch-militärischen Aspekte der Sicherheit im OSZE-Raum zu fördern. Das FSK erfüllt heute die Funktion einer wichtigen Plattform, wo die unterschiedlichen Ansichten und Auffassungen von der euroatlantischen und eurasischen Sicherheitspolitik erörtert, institutionalisiert und kanalisiert werden. Dieser Prozess muss von den Teilnehmerstaaten fortgesetzt und intensiviert werden. Dazu werden wir als FSK-Vorsitz eng mit dem irischen Vorsitz, mit unseren geschätzten FSK-Koordinatoren, mit der äußerst hilfreichen Abteilung FSK-Unterstützung und nicht zuletzt auch mit der engagierten Abteilung Konferenzdienste zusammenarbeiten.

In diesem Trimester möchten wir eine Reihe von Themen zur Diskussion stellen, die uns schon beschäftigt haben, aber noch nicht erschöpfend behandelt wurden, darunter die regionale Zusammenarbeit und ihre Herausforderungen, die Zukunft der Rüstungskontrolle, die Entwicklung der ISACS (*International Small Arms Control Standards*), CBRN-Regime (chemische, biologische, radiologische und nukleare Regime) und ihre Rolle in der Nicht-

verbreitung und der Verringerung der Bedrohung durch Massenvernichtungswaffen sowie die Gender-Perspektive und die Rolle der Frauen für Frieden und Sicherheit. Wir würden uns auch freuen, die Ansichten unseres Generalsekretärs zu relevanten Themen zu hören. Überdies würden wir gern Debatten zu Themen wie SALW-Kontrollregime, Verhaltenskodex und Austausch militärischer Information sehen. Wir begrüßen auch andere Anregungen zu wichtigen Themen und sind offen für Ergänzungen und Verbesserungen der Themenliste.

Die Republik Mazedonien vertritt die Auffassung, dass regionale Herausforderungen regionaler Lösungen bedürfen. Wir werden den Schwerpunkt auf sicherheitsbezogene regionale Vorhaben und Sicherheitsvereinbarungen legen, die durch regionale Zusammenarbeit auf den Weg gebracht wurden oder werden sollen. Südosteuropa ist ein wichtiger Teil des gesamten OSZE-Raums. Es hat die Vergangenheit hinter sich gelassen, stabilisiert sich nun und bekennt sich entschlossen zur europäischen und euroatlantischen Integration. Wir meinen, dass die Länder dieser Region sich heute schon zunehmend aktiver am Prozess der Vertrauensbildung, der Zusammenarbeit im Sicherheitsbereich und der Förderung der demokratischen Werte wie Toleranz und Dialogbereitschaft beteiligen.

Deshalb möchten wir nicht nur Debatten über die aktuelle innere Dynamik dieser Region in Gang setzen, sondern auch eine „Sicht von innen“ mit unseren eigenen Auffassungen von den Sicherheitsbedrohungen und -herausforderungen außerhalb der Region einbringen. Andererseits sind wir gespannt darauf, was Nichtsüdosteuropäer vom Stand der Dinge und den künftigen Herausforderungen an die Region denken. In diesem Zusammenhang halten wir das Forum für den geeigneten Ort für die Erörterung von Themen betreffend das Übereinkommen von Dayton, insbesondere jene, die sich aus Anhang 1-B ergeben, und der damit zusammenhängenden Aussichten der regionalen vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Maßnahmen der subregionalen Rüstungskontrolle, die mehr Vertrauen und ein besseres regionales Gleichgewicht schaffen sollten. Heute können wir von einer wirklichen Erfolgsgeschichte sprechen, wahrscheinlich dem bisher erfolgreichsten Beispiel für die Umsetzung von VSBMs in der OSZE-Region.

Alle genannten Themen sind und bleiben für die Republik Mazedonien wichtige außenpolitische Prioritäten. Deshalb engagieren wir uns aktiv in diesen Angelegenheiten und sind bestrebt, aktiv zum regionalen und zum Weltfrieden sowie zur regionalen und internationalen Sicherheit beizutragen. Wir engagieren uns aktiv in der Initiative der Europäischen Kommission und UNICRI (Interregionales Forschungsinstitut der Vereinten Nationen für Kriminalität und Rechtspflege) zur Einrichtung von CBRN-Kompetenzzentren für Südosteuropa, die Ukraine, Moldau und den Kaukasus. Wie die anderen Länder der Region haben wir ein nationales CBRN-Koordinationssteam gebildet. Seine Aufgabe ist es, nach Möglichkeit die Aktivitäten bereits bestehender Gremien zu ergänzen und zusammenzuführen, einen übersichtlichen Aktionsplan zu erarbeiten, einen Lastenteilungsfahrplan zu erstellen und die nationale CBRN-Politik weiterzuentwickeln und zu lenken. Gleichzeitig haben wir nach entsprechenden Schritten einiger unserer Nachbarn beschlossen, einen nationalen Aktionsplan für die Umsetzung von UNSCR 1540 zu erstellen, der wie geplant in Zusammenarbeit mit unseren Partnern bei der OSZE und beim UNODA (Büro der Vereinten Nationen für Abrüstungsfragen) umgesetzt wird. Diese Vorhaben gehen Hand in Hand und werten die Rolle und das Engagement der OSZE in Sachen Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen im Sinne des Hinweises und der Bekräftigung im Ministerratsbeschluss Nr. 8/11 auf.

Meine Damen und Herren,

mit dem Fall der Mauer wurden wir Zeuge der Entstehung eines neuen Paradigmas in den internationalen Beziehungen und in Bezug auf neue Bedrohungen und Herausforderungen wie innerstaatliche und Langzeitkonflikte, grenzüberschreitender Terrorismus, illegaler Waffenhandel und Ähnliches. Sie alle erfordern angemessene Reaktionen. Die Teilnehmerstaaten bemühen sich nach Kräften, dauerhafte Lösungen für diese Herausforderungen zu finden, die verheerende Folgen für unsere Gesellschaften haben können. Wir können Ihnen versichern, dass wir als vorsitzführender Teilnehmerstaat im FSK die Aktivitäten der OSZE auf der Suche nach Lösungen für die eingefrorenen und Langzeitkonflikte und andere Probleme und Herausforderungen in jeder Hinsicht unterstützen werden.

Unser Ehrgeiz ist es nicht, das Rad neu zu erfinden, sondern den in der OSZE laufenden Prozessen neue Impulse zu geben. Wir wollen uns sehr dafür einsetzen, im Sinne eines Katalysators Beschlüsse zu für unser aller Wohl wichtigen Themen herbeizuführen. Da dies ein gemeinsames Unternehmen ist, möchten wir in der Zeit unseres Vorsitzes die Dynamik in Bezug auf den Aufbau von Verbindungen und Vertrauen verstärken und auch umfassende Rüstungskontrollregime fördern, die unsere Sicherheitsgemeinschaft stärken. Wir werden alles daran setzen, den Konsens zu erleichtern, damit die OSZE in Dublin substanzielle Beschlüsse fassen kann.

Abschließend möchten wir die Kooperationspartner zur Teilnahme an den Plenarsitzungen einladen, da wir den bereits bestehenden erfolgreichen Formen der Zusammenarbeit große Bedeutung beimessen.

Ich danke Ihnen herzlich.

---

**690. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 696, Punkt 2 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION SPANIENS**

Vielen Dank, Herr Vorsitzender,

lassen Sie mich meine Erklärung mit dem Hinweis beginnen, dass die Delegation Spaniens dem neuen Vorsitz des Forums für Sicherheitskooperation ihre besten Wünsche für eine erfolgreiche Arbeit übermitteln und ihn unserer Unterstützung bei der Durchführung seines Arbeitsprogramms für die heute beginnende Sitzungsperiode versichern möchte.

Gleichzeitig möchten wir dem scheidenden Vorsitz unseren Dank für die ausgezeichnete Arbeit während der abgelaufenen Sitzungsperiode aussprechen.

Herr Vorsitzender,

der Austausch verteidigungspolitischer Informationen zwischen den Teilnehmerstaaten dieser Organisation ist eines der tragenden Elemente des Systems von Maßnahmen, das wir zur Förderung von Vertrauen und Sicherheit angenommen haben.

Dementsprechend und im Sinne der von meiner Delegation geübten Politik der größtmöglichen Transparenz möchte ich das FSK darüber informieren, dass der spanische Ministerpräsident in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Verteidigungsrat im Juli dieses Jahres die Nationale Verteidigungsrichtlinie 1/2012 erlassen hat, ein Grundlagendokument, das einen neuen Verteidigungsplanungszyklus einleitet, der sich mit seinen einzelnen Phasen über vier Jahre erstrecken wird.

In der Einleitung wird betont, dass Spanien in zweierlei Hinsicht mit einer verantwortungsvollen Verteidigung rechnen können muss: erstens als ein Instrument, das so gestaltet und angepasst ist, dass es auf mögliche Bedrohungen, Risiken und Herausforderungen reagieren kann, und zweitens als verantwortungsvolle Doktrin, die ein wirksames Handeln zu möglichst geringen Kosten für die Gesellschaft ermöglicht, vor allem in einer Zeit, in der Sparen oberstes Gebot für das Land ist und angesichts der Wirtschaftskrise, die ebenfalls eine Bedrohung für die Sicherheit bedeutet, Entscheidungen und größte Vorsicht bei der Aufrechterhaltung der zur Verteidigung erforderlichen Fertigkeiten erfordert.

Die Richtlinie enthält in ihren einzelnen Hauptabschnitten auch die Sicht des spanischen Ministerpräsidenten von der weiteren Entwicklung des strategischen Panoramas und deren Auswirkungen auf Spanien, die verteidigungspolitischen Zielsetzungen und die Richtlinien für die derzeitige Legislaturperiode.

Im Zusammenhang mit diesen Richtlinien sei vor allem die Überarbeitung der spanischen Sicherheitsstrategie genannt, für die eine strategische Verteidigungsüberprüfung zu folgenden Schwerpunkten durchgeführt werden wird: Erhaltung und Verfügbarkeit der Fähigkeiten der Streitkräfte, Förderung eines integrierten Sicherheitsmanagements für das Internet, dessen Eckpunkte durch die nationale Strategie für Internetsicherheit festzulegen sind, Anstoß zu den mit der Koordinierung der Nachrichtendienste verbundenen Vorkehrungen, aktive und verantwortungsbewusste Beteiligung an NATO-Initiativen, Zusammenarbeit innerhalb der Europäischen Union mit dem Ziel einer erhöhten Wirksamkeit der gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik und einer ständigen strukturierten Zusammenarbeit, Stärkung bestimmter bilateraler Beziehungen, Anpassung der Strukturen und Verfahren der Streitkräfte zur Erhöhung ihrer Wirksamkeit sowie Förderung der nationalen Verteidigungsindustrie.

Das vollständige zehnsseitige Dokument ist öffentlich zugänglich und kann auf der Website des spanischen Ministerpräsidenten unter <http://www.lamoncloa.gob.es/home.htm> abgerufen werden.

Herr Vorsitzenden,

ich ersuche höflich, diese Erklärung dem Journal der heutigen Plenarsitzung beizufügen.

Ich danke Ihnen.

---

**690. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 696, Punkt 2 (b) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

Herr Vorsitzender,

es ist geplant, vom 17. bis 23. September dieses Jahres im Hoheitsgebiet der Russischen Föderation eine Übung unter der Bezeichnung „Kawkas 2012“ durchzuführen. In diesem Zusammenhang möchten wir im Interesse der Transparenz die Teilnehmerstaaten in diesem Forum über diese bevorstehende Veranstaltung informieren.

Die Übung „Kawkas 2012“ wird entsprechend dem Ausbildungsplan für die Streitkräfte Russlands für das Jahr 2012 durchgeführt und richtet sich nicht gegen Drittländer. Bei dieser Übung ist die Durchführung von Gefechtsausbildungen geplant, die der Vorbereitung und dem Einsatz von Truppenkontingenten zur Gewährleistung der militärischen Sicherheit in der Region im Südwesten Russlands dienen. Das Hauptziel der Übung ist die Vervollkommnung des praktischen Könnens der Kommandeure und Stäbe bei der Planung und beim Einsatz von Truppen unter den Bedingungen des Flach- und Steppenlandes unter Verwendung moderner automatisierter Überwachungssysteme, Präzisionswaffen und neuer Waffentypen.

Die Kommandostabsübung „Kawkas 2012“ weist die Besonderheit auf, dass ihr Szenario keine Zusammenziehung größerer Truppenformationen vorsieht. Die Truppen werden ihre praktische Ausbildung auf den Truppenübungsplätzen Prudboj, Kapustin Jar, Aschuluk und Rajewskoje im Gebiet des Militärbezirks Süd durchführen.

Plangemäß werden an der Übung teilnehmen: von den Streitkräften militärische Führungsstäbe und Truppen, die in der Region im Südwesten Russlands stationiert sind, von den föderalen Exekutivbehörden operative Gruppen des Innenministeriums von Russland, des Föderalen Sicherheitsdienstes von Russland, des Föderalen Schutzdienstes von Russland und des Ministeriums für Katastrophenschutz von Russland. Insgesamt werden bis zu 8000 Mann sowie über 200 Kampffahrzeuge, rund 100 Artilleriegeschütze verschiedensten Typs und etwa 10 Kriegsschiffe und Schnellboote beteiligt sein. Die teilnehmenden Fliegerkräfte werden bis zu 80 Einsätze fliegen.



Ferner möchte ich darauf aufmerksam machen, dass die Übung „Kawkas 2012“ keine Teilnahme von Einheiten aus Militärstützpunkten außerhalb der Russischen Föderation oder von Streitkräften fremder Staaten vorsieht.

Im September dieses Jahres wird außerdem eine gemeinsame Übung zur Schulung der Führungs- und Stabsoffiziere und -einheiten der Mitgliedstaaten der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit (OVKS) unter der Bezeichnung „Wsaimodeistwije 2012“ stattfinden, an der russische Streitkräfte im Hoheitsgebiet Armeniens teilnehmen werden.

Die Übung „Wsaimodeistwije 2012“ wird im Einklang mit dem Plan für gemeinsame Maßnahmen für Einsatz- und Gefechtsbereitschaft der Streitkräfte der OVKS-Mitgliedstaaten abgehalten und hat nichts mit der Übung „Kawkas 2012“ zu tun.

Die Übung „Wsaimodeistwije 2012“ wird im Einklang mit völkerrechtlichen Verpflichtungen, unter anderem unter Berücksichtigung des humanitären Völkerrechts und der in bewaffneten Konflikten anzuwendenden rechtlichen Bestimmungen und Grundsätze durchgeführt, wobei die Stärkung des Zusammenhalts innerhalb der OVKS im Mittelpunkt steht.

Bei der gemeinsamen Übung „Wsaimodeistwije 2012“ wird die Gemeinsame schnelle Eingreiftruppe der OVKS Spezialeinsätze trainieren, bei denen von Terroristen genommene Geiseln befreit und Anschläge von terroristischen Gruppen in Wohngebieten vereitelt werden sollen, sowie Einsätze zur Beseitigung der Folgen der Sprengung von Gebäuden und Dämmen und der Beschädigung von Anlagen der chemischen Industrie und von Bahnhöfen.

Eine Besonderheit der Übung „Wsaimodeistwije 2012“ besteht darin, dass erstmals Vertreter des Internationalen Komitees von Roten Kreuz an einer Übung dieser Art teilnehmen sollen. Die Vertreter dieser Organisation beabsichtigen, Übungsaufgaben im Zusammenhang mit der Bereitstellung von humanitärer Hilfe für eine von einem fiktiven Konflikt betroffene Bevölkerung durchzuführen.

Herr Vorsitzender, ich ersuchen darum, diese Erklärung dem Journal des Tages beizufügen.